

KMT David wir König

Personen:

Große Rollen

- Samuel (weißes Tuch, brauner Gürtel)
- David (Stock, Gitarre, Hocker, graues Tuch)- Hirte
- Sprecher evtl. aufteilen
- Saul (was gelbes) (Königlich)

Kleine Rollen

- Isai
- Sarah
- Hirte 1
- Hirte 2
- Hirte 3
- Berater
- Arzt
- Soldat 1
- Soldat 2
- Wirt 1
- Wirt 2
- Goliath

Sing Rollen

- Brüder von David- 4
- Gott schaut in dein Herz 3
- Graues Tuch
- Schild für das Publikum : NEIN
- Waffen aus Pappe
- Decke
- Steinschleuder
- Fakestein
- Apfel
- Messer
- Stofffetzen
- Lanze
- Krone
- Tisch mit Plastiktellern und Playmobilbechern

- Gott ist mein Hirte 2
- David Zweifel
- Was wird er tun- Wirt 1 und 2
- Goliath- ich bin superwichtig

Andere Rollen

- Schafe (evtl. mit make-up im Gesicht dunkel schminken), alte schwarzes T- Shirts und da drauf Watte kleben als Wolle
- Bär (Bärenohrenharreif, Make-up und braune Klamotten, Socken als Bizeps)
- Goliath (Leiter oder Boxen)

Kulisse scene 1 und 2: alte (DINA 3, Wachsmalkreide, Wasserfarben ! begrenztes Wasser)

Palast

Kriegsfeld

Höhle

Materialien

- Ablaufplan ausdrucken
- Stock
- Gitarre
- Hocker

Ablauf

Intro: Louis

Hallo, mein Name ist Louis, und ich darf Sie heute durch unser Musical führen. Damit Herzlich Willkommen ! Wie Sie wahrscheinlich schon gemerkt haben, geht es heute darum, wie David König wurde. Eine Geschichte, die viel Mut, Vertrauen und Tapferkeit benötigt hat. Wir haben uns sehr viel Mühe gegeben und freuen uns, euch und Ihnen unser Stück heute zu präsentieren! Und damit Bühne frei für unser erstes Lied! Und Viel Spaß!

Lied: ein echt cooler Held

Szene 1: Samuel bekommt den Auftrag Gottes

Samuel 1 (Benno): Hallo, ich bin Samuel, kennt ihr mich?.. Ach was für eine Frage, natürlich kennt ihr mich noch nicht, ich stell mich also mal vor. Ich bin nämlich von Beruf ein Prophet ! Das ist was ganz Besonderes, wisst ihr was ein Prophet macht

(alle Kinder: NEIN)

Samuel 2 (David): Mensch, lebt ihr hinter dem Mond. Lasst mich das mal erklären, also ein Prophet ist ein ausgewählter Gottes, der die Botschaft Gottes verkündigt, ich bin also im Endeffekt ein Postbote von Gott für die Menschen (nur dass ich kein Gelb trage).

Sprecher 1 (Stella): Gott hat Samuel den Auftrag gegeben, einen neuen König zu finden, einen Nachfolger für den jetzigen namens Saul.

Und so begab sich Samuel auf den Weg zum Hause Isai, das war der Vater von David.

Szene 2: Samuel kommt zu Isai

Samuel 1: Hallo, Isai und Sara, dich habe euch gesucht. Hört mal, Gott hat mir eben den Auftrag gegeben, dass ich einen eurer Söhne auswählen soll, dieser wird König werden.

Isai und Sarah: WAASSS?? Einer meiner Söhne, König??? Na dann schau sie dir doch mal genau an.

1 LIED: Wer ist der Größte

Szene 3: Samuel und David

Samuel 2: NEEE also irgendwie sind die alle komisch. Gott hat bei keinem wirklich zugestimmt, sagt mal? Habt ihr noch einen Sohn?

Isai und Sarah: Ja, schon, einer unserer Söhne ist gerade auf dem Feld und hütet die Schafe. Aber der ist nur Musiker

Samuel 1: Der muss es sein, ich mach mich auf den Weg

David: sitzt auf einem Hocker (graues Tuch-als Stein)

Samuel 1: Servus David, was geht

David: Ach hi, nicht viel, ich hüte die Schafe

Samuel 1: Das kann ich sehen, aber du wirst nicht glauben, was Gott mir eben verkündigt hat

David: Was denn?

Samuel 1: Mein Bro, du wirst König werden

David: WASSS? WIE? WANNN? Ne keinen Bock

Samuel 1: Ach, chill doch, noch nicht jetzt, noch bist du zu jung, aber eines Tages wirst du auf dem Thron sitzen und in Gottes Namen regieren

David: Ja klar, ist ja gar kein Druck – oh man ey

Samuel 2: Ich bin mir sicher, dass du das meistern wirst. Nicht weil du der Schlauste, stärkste oder schönste bist, sondern weil dein Herz voller Liebe ist, und das sieht Gott. Er weiß schon ganz genau, wer sein Herz am rechten Fleck hat

(2LIED: Gott schaut in dein Herz)

David: Ich muss sagen, ich fühle mich schon sehr geehrt und freue mich darauf. (stolze Brust) Aber du meinst ja, bis es so weit ist, braucht es noch ein bisschen- dann geh ich erstmal wieder zu meinen Schafen zurück und hüte weiter

EINE EWIGKEIT SPÄTER

Sprecher 2 (Mia): David lag wie üblich auf dem Feld, er klimperte ein bisschen auf seiner Gitarre rum, schaute den Schafen beim Weiden zu, roch das Gras und genoss einfach sein Leben

SZENE 4: David gegen den Bären

Sprecher 2: Als er eben so da lag, wurden auf einmal seine Schafe ganz unruhig

David: Was habt ihr denn? Was ist denn los mit euch ?

Schafe rutschen alle näher zusammen, Panik in den Augen

David: Oh Schreck! Ein BÄR! David nimmt seinen Stock, *unerschrocken rennt er auf den Bären zu.*

Du mieses Vieh! Vergreifst dich an den Armen, Schwachen und Wehrlosen, jetzt kannst du aber was erleben. *Er schlägt mit seinem Stecken auf den Bären ein und jagt ihn fort*

Hirte 1 (Lisbeth): Sag mal, hast du das gerade gesehen?

Hirte 2 (Leni): Ja, der Bär war locker 2 Köpfe größer als David

Hirte 3 (Haley): Aber echt, also das hätte ich mich nicht getraut

Hirte 1: Wie ein Verrückter ist er auf den Bären losgegangen- einen Bären

Hirte 2: Das glaubt uns doch wieder keiner von unseren Eltern, die denken wir haben was getrunken oder geträumt

Hirte 3: Aber echt, aber eines muss man David schon lassen. Mut hat der Junge

Hirte 1: Das kannst du laut sagen

Hirte alle: MUT HAT DER DAVID

3LIED: Gott ist mein Hirte

SZENE 5

Kulissenwechsel

Sprecher 3 (Feli): Unterdessen ging es im Königspalast ziemlich heiß her. Denn Saul war immer schlecht drauf, man konnte nie wissen, wann der nächste Wutausbruch vor der Tür stand. Heute war wieder so ein Tag. Saul tobte

Saul: WAS SOLL DENN DER SCHEIß

Berater 1 (Colin): Es war nur ein Vorschlag, meine Majestät

Saul: JA EIN ZEIMLICH BESCHISSENER; SCHAU DAS DU MIR AUS DEN AUGEN KOMMST; DU NICHTSNUTZ; WEG MIT DIR – wirft Gegenstände hinter dem Berater

Berater 2 (Jeremy): Ist ja gut, ist ja gut, ich sag meinen Leuten, dass sie höflich abgehängt haben. Zu sich selber: der Typ braucht dringend mal ne frau, so ein Arsch

Arzt (Laura): Aber Majestät, jetzt beruhigen Sie sich doch

Saul: ICH SOLL MICH BERUIHGEN; WER WAGT DAS ZU SAGEN; ICH BIN DER KÖNIG; NIEMAND SAGT MIR WAS ICH ZU TUN UND ZU LASSEN HABE

Berater 2: Ich bin ein Bote und komme aus einem kleinen Dorf in Ihrem Königreich. Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, wie Sie vielleicht etwas ruiger werden könnten

Saul. ICH BIN RUIG; DU SCHWACHKOPF; SIEHST DU DAS NICHT

Arzt: doch doch, meine Majestät, das erkennt doch jeder sofort - *Blick ins Publikum- Augen verdrehen oder Vögel zeigen*. Jedenfalls habe ich von einem Musiker mit viel Mut gehört, er soll Gitarre spielen können, Musik beruht sie doch immer

Saul: Ja..., da ist was dran, und wie kann dieser Musiker jetzt mutig sein?

Arzt: Man sagt ihm nach, er habe mit einem bloßen Hirtenstecken einen Bären vertrieben, der seine Schafe angreifen wollte

Saul: Na, hör mal, das ist nicht schlecht. Bringt ihn zu mir, diesen Mann muss ich kennenlernen

Sprecher 3: Und so wurde David, der von seinem Glück noch nichts wusste, zu Saul in den Palast gebracht, um ihn mit seinem Gitarrenspiel zu beruhigen

SZENE 6: David bei Saul

Sprecher 3: Sie wurden die Freunde, Saul wusste ja noch nichts von Gottes Plänen mit David. Und so spielten sie Karten, aßen und tranken zusammen. Sie wurden echt gute Freunde. Allerdings ging das nicht lange gut. Denn irgendwann entschied irgend so ein Nachbarkaff von Sauls Königreich, dass es das Königreich haben will. Sie griffen an und es folgte ein Krieg. Lustig, naja oder eigentlich nicht: macht, Land und Krieg, das gibt es bis heute noch- wir Menschen lernen auch wirklich nie etwas

Saul: David, du musst jetzt zurück zu deinen Eltern. Du bist noch zu jung, um an der Front zu kämpfen

David: Alles klar, ich schick dir aber meine Brüder, die sollen dich unterstützen

Sprecher 3: So ging David wieder nach Hause zu seinen Eltern und hütete die Schafe. Nach einigen Tagen bat ihn jedoch seine Mutter wieder in die Stadt.

Sarah: Mein Sohn, ich mache mir Sorgen um deine Brüder. Ich habe schon länger nix mehr von ihnen gehört. Nimm doch Proviant mit und geh nachsehen, ob alles in Ordnung ist.

David: Alles klar Mama, das werde ich tun. Pass auf dich auf

Sprecher 1: Und so ging David Richtung Front auf einem langen Weg.

David läuft hin und her bei Musik.

SZENE 7: neue Kulisse

Sprecher 1: Als David endlich angekommen war, wunderte er sich, weil alle Krieger auf einem Haufen standen und auf einen riesigen Menschen herabblickten.

Soldat 1 (Paul) : Boah, schau dir den an, der ist ja riesig

Soldat 2 (Nevio): Und wie, wie sollen wir den nur fertig machen

Soldat 1: Keine Ahnung, aber unsere Chancen stehen schlecht. Der muss nur einmal seinen Arm bewegen und hat direkt 5 Menschen umgehauen

Soldat 2: Du sagst es

Soldat 1: Ich bin für abhauen

Goliath: Na, ihr lächelichen Krieger, wer traut sich, gegen mich zu kämpfen?

Stille

Goliath: Das dachte ich mir, alles Feiglinge. Wo ist jetzt euer toller Gott, ihr seid doch das ausgewählte Volk? HAHAHHHAHAH, ist das lächerlich. Ihr seht von hier aus wie Zwerge- ihr Opfer

4LIED: Ich bin superwichtig

Saul: Jetzt habt euch mal nicht so, es wird sich doch wohl jemand finden, der gegen diesen Mann antreten kann

Soldat 3 (Hanna): Mach du's doch, wenn du dich traust

Saul: Ich bin natürlich der König, das kann ich nicht tun

Soldat 1: Ja wir sicher auch nicht

Saul: Okay okay, ich biete euch Gold, Land Vieh

Soldat 2: Was bringt mir das, wenn ich tot bin- eh, Schlaumeier

Soldat 3: Aber echt, nen richtigen Sherlock Holmes haben wir uns da geangelt

Saul: Okay, der Besitz geht an die Familie und ihr bekommt sogar meine Tochter

Soldat 3: Ahh jetzt wird's interessant, lass mich überlegen... nein, schau dir doch mal den Riesen da an

Goliath: alles Schisser, wusste ich es doch- ich bin und bleib der allerwichtigste und Größte und beste

David: Ich kann gegen ihn antreten

Soldaten alle :Wasss, spinnst du?

Soldat 1: Du gehst ihm ja nicht mal bis zur Schulter, Witzbold. Da hat wohl jemand schon aufgegeben

David: Ich seh's, aber ich kann nicht einfach hier stehen und zuhören, wie er über meinen Gott herzieht. Also Schluss aus basta, ich trete gegen ihn an

Saul: Nimm wenigstens meine Rüstung

Sprecher 2: Die Soldaten eilen herbei, um David die Rüstung anzulegen

David: Ach, das ist doch Quatsch, schaut mich an , ich sehe aus wie ein Kartoffelsack in dem Ding, außerdem ist es schwer und ich kann mich kaum bewegen. Lass gut sein mit dem Scheiß, der ist mir viel zu groß. Ich werde gegen den Riesen antreten, wie ich es auch gegen den Bären gemacht habe- so wie ich bin und mit Gottes Hilfe

Soldaten 1: Jetzt ist er endgültig übergeschnappt, ich hab schon immer gewusst, bei dem stimmt was nicht (*zeigen sich gegenseitig, dass er verrückt ist*)

Szene 8: David gegen Goliath

Sprecher 3: David tritt mutig nach vorne, ohne Rüstung, ohne Schutz – nur eine Steinschleuder hat er dabei, das kann ja was werden

Goliath: Pahhhhhhhhh, soll das ein Witz sein? Dich esse ich zum Frühstück, du gehst mir ja nicht mal bis zum Knie. Einen tollen Gott habt ihr, wenn das eure Wahl gegen mich ist. Lächerlich. Also Junge, fangen wir an !

Sprecher 3: während dieser Siegesrede hat sich David einen Stein in seine Schleuder gesteckt. Nun zielt er auf den Kopf des Riesen und lässt los

Der Stein fliegt, und fliegt und trifft Goliath genau an der Schläfe. Goliath fällt mit einem riesen krach um. Es herrscht Stille.

Soldat 2: Ist er tot?

Soldat 3: Geht mal nachschauen

Soldat 1: Mach du doch, was ist, wenn er noch lebt, ich bin doch nicht lebensmüde

Soldat 2: Schisser

Sprecher 2: er geht in den Kreis und hört sich die Atmung an.

Soldat 2: Er ... er..... er ist tatsächlich tot

Sprecher 2: Jetzt ist die Menge kaum noch zu halten, sie hüpfen und tanzen und freuen sich über den Sieg

Soldaten alle: *im springen* - David ist unser Held, er hat den Riesen bezwungen, David ist unser Held, David, David, David

Tanz

Szene 9: Saul und David

Sprecher 1: Alle feiern mit, nur Saul steht am Rand. Er ist gar nicht begeistert und neidisch auf David

Saul: pah, das hätte ich mit links geschafft, kein Grund gleich so auszurasen, schließlich hat er ja nichts Unmögliche gemacht

Soldat 3: Ach komm sei mal ehrlich, David wäre ein besserer König als du

Saul: DU WAGST ES

Sprecher 1: Das war einer zu viel. Saul hebt eine Lanze vom Boden auf und schleudert sie in die Menge mit David, er verfehlt, wenn auch nur leicht. Aber die Nachricht ist klar

Saul: Verzeih dich, du möchtest gern Krieger, geh mir aus den Augen oder ich werde dich umlegen, ich krieg dich und dann rechne ich mit dir ab. Ein besserer König, dass ich nicht lache

Sprecher 2: Das war ein Warnschuss genug. David läuft los, da hört er schon die Soldaten von Saul hinter sich, er rennt noch weiter und weiter. Nach ein paar Tagen ist er verzweifelt, er weiß nicht mehr, was passiert ist.

David: War das wirklich Gottes Plan? Ich sollte doch König werden und jetzt bin ich hier ganz allein, werde verfolgt und habe keine Freunde mehr. Also wenn das Gottes Plan mit mir ist, dann fange ich wirklich an zu zweifeln

(6. Lied: Zweifel)

Szene 10: Kulisse höhle

Sprecher 2: Nach einiger Zeit erreicht er eine Gaststätte.

Wirt 1 (Samuel): Hey David

David: Oh nein, ich bin schon wieder erkannt worden, jetzt heißt es schon wieder rennen, bevor sie mich an Saul verraten

Wirt 2(Fabian): Hey hey, bleib doch stehen, alles gut, ich bin auf deiner Seite ehrlich! Lass mich dir helfen. Ich kenne eine Höhle ganz in der Nähe, da kannst du drinnen übernachten und zur Ruhe kommen. Da wird dich keiner finden, ich werde dich begleiten.

David: Das ist aber nett von dir, vielen Dank.

Wirt 1: Warte, ich hole noch meine Freunde. Wir machen uns auf den Weg mit Proviant und ein paar Waffen, falls wir jemandem begegnen.

Sprecher 2: Und so machten sie sich auf den Weg zur Höhle. David war nicht mehr alleine und hat sogar eine Art Leibwächter bekommen, das nenne ich mal eine Verbesserung. In der Höhle angekommen legen sie sich schlafen doch plötzlich hören sie ein Geräusch

Wirt 2: Was war das? Da ist doch jemand

Wirt 1: Du hast recht, da ist noch eine Person

Wirt 2: Na was für ein Zufall, das ist doch Saul!! Auf ihn mit Gebrüll, jetzt machen wir ihn kalt und du, David, wirst den finalen Schlag bekommen

David: Nein, wartet hier

Sprecher 1: David geht langsam auf den schlafenden Saul zu. In der Hand hält er ein Messer

Lied 7: Was wird er tun

Sprecher 1: David ist jetzt direkt über dem schlafenden Saul, er hebt das Messer und (3 Sekunden warten)schneidet ein Stück von Sauls Mantel ab. Dann geht er wieder zurück.

Wirt 2: Hast du ihn umgebracht?

David: zeigt ihnen das Mantelstück. Er ist von Gott König gemacht worden, da kann ich ihn nicht einfach töten

Sprecher 1: Am nächsten Morgen war Saul gerade auf dem Weg aus der Höhle raus

David: Hey, Saul, wart mal

Saul: was was was, machst du denn hier- Wachhheeen

David: Jetzt warte doch mal, ich will dir was zeigen. Siehst du, dieses Mantelstück habe ich dir gestern von deinem Mantel abgeschnitten, als du geschlafen hast. So nah war ich dir, ich hätte dich töten können- habe es aber nicht. Saul, ich habe nix gegen dich und ich will dir auch wirklich nix böses

Saul: mit hängenden Schultern: Ach, ich war ein Vollidiot, ich wollte, dass nur mich die Leute so lieben. Ich war neidisch auf dich und konnte nicht ertragen nicht mehr die Nummer eins zu sein. Ab heute kannst du gehen, wo immer du auch hin willst. Ich werde dich in Ruhe lassen.

Sprecher 2: So konnte David wieder nach Hause gehen und in Frieden auf seine Schafe aufpassen. Einige Jahre später starb König Saul, doch die Menschen hatten David nicht vergessen. Mit seiner Geduld, Liebe und seinem Mut wählten sie ihn zu ihrem König.

Lied 8: Sei du selbst

Mia: Okay, krass, die Geschichte hat mich wirklich bewegt und wurde gut dargestellt. Und eigentlich ist doch auch ziemlich klar, was das Ziel ist, oder?

Ute: Stimmt, eigentlich geht es in der Geschichte vor allem darum, dass Größe und Stärke nicht alles sind. Sondern vielmehr zählt unser Inneres und dass wir an uns glauben.

Mia: Genau so hat uns das David auch gezeigt, als er trotz aller Zweifel Goliath besiegt hat. Und das zum einen durch das Vertrauen auf Gott, aber auch durch den Glauben an sich selber. Davon können wir uns alle noch eine Scheibe abschneiden, wenn wir mal wieder Zweifel haben, ob wir genug sind und alle Erwartungen erfüllen wollen.

Ute und Mia: Die Kinder haben ganz tolle Arbeit geleistet und sich sehr Mühe gegeben - und wir finden, sie haben einen fetten Applaus verdient.

Wir wollen auch der Küche und den Mitarbeitern danken, die uns dabei unterstützt haben und natürlich Thorsten ohne den das nicht umsetzbar wäre

Aber der dickste Applaus geht an die Band und an Elli, die sich um die Musik gekümmert hat

- Spendenbox für Mitarbeiteressen